

## Die Wikinger

Hans J. Werding

Wikingergeschichten für die Kinder, für die Schulen und immer wieder in den Illustrierten, für die nächste Generation: „*Oh, was haben Lügen lange Beine*“.

Norweger sind friedfertige, besonders sozial eingestellte, freundliche, höfliche und sehr ehrliche Menschen. Deshalb verbringe ich bei ihnen sehr gern meine Ferienzeit. In alten Zeiten, vor den großen Ölfunden um 1970 war Norwegen arm. Besonders an der Westküste im hohen Norden, wo Ackerbau nur an sonnigen Hängen kargen Ertrag bringt. Von den acht oder zehn Kindern konnte deshalb nur einer erben, nur einer bleiben. Seit Jahrtausenden mussten die übrigen Kinder auswandern, in Richtung Süden. Bevor Amerika entdeckt war, siedelten sie an allen Küsten von Nord-, Ostsee und Mittelmeer, zogen ins Landesinnere, siedelten im Elbetal, an der Weser am Don, in der Lüneburgerheide, zogen bis nach Italien und Ägypten. So, dass heute in Mitteleuropa mehr Menschen dänischen, schwedischen und norwegischen Ursprungs leben als in diesen nördlichen Ländern selbst.

Deshalb finde ich in meinem Wörterbuch „Norwegisch-Deutsch“ auch für fast jedes norwegische ein altdeutsches oder plattdeutsches Wort. Das bedeutet, sogar die Sprache, unsere Namen haben wir von ihnen. Jahrtausende siedelten sie in Europa und Russland und pflegten friedlichen Handel und Freundschaften. Mit der gewaltsamen Christianisierung begann die Vertreibung, auch die Flucht, wenn sie ihrer alten Religion treu bleiben wollten und wenn sie erkannten, dass die neuen Kirchenherren nur von Raub und Gier getrieben wurden. Denn was die christlichen Herren zu Gesicht bekamen, erklärten sie prompt zu ihrem Eigentum, die einheimische Bevölkerung gleich mit, zu Sklaven. Das war der Beginn der Wikingezeit.

Olav Tryggvason, König in Norwegen von 995 bis 1000, zog im Land umher und machte das Angebot, das Christentum anzunehmen. Die ihm widersprachen, erhielten eine strenge Strafe. Einige tötete er, einige wurden misshandelt und andere wiederum

wurden des Landes verwiesen. Ein Großteil der Norweger floh aus dem Land, um Leben und Familie zu retten. Nach seinem frühen Tod um 1000 missionierte Olaf Haraldsson weiter. Auch er war in der Wahl seiner Mittel nicht zimperlich. Wer die Taufe ablehnte, verlor sein Land, wurde getötet, geblendet oder verstümmelt. Bei den Kirchenleuten ist er heute der **heilige** Olaf und ein Märtyrer, denn einige Bauern wehrten sich und erschlugen ihn am 29. Juli 1030.

995 baute Olav Tryggvason auf der Insel Mosterie die älteste Kirche Norwegens, heute Kloster Utstein, sehr schön renoviert und eine Touristenattraktion. Dort fand ich auch obige Zeichnung, auf der der kleine heilige Olaf brav Krone und Lanze Norwegens trägt, wie man sieht, unter Vorherrschaft der christlichen Brüder. Jemand aus dem Volk hat gut sichtbar aufgezeichnet, was die Bürger auf Mosterie mir bei meinem Besuch erzählten, dass nämlich die Klosterbrüder in ihrer Mosterie auch Alkoholisches brauten und den heiligen Olaf davon viel kosten ließen. Heute gibt es ein Alkoholverbot in Norwegen, weil Norweger den alkoholischen Getränken leicht verfallen, das galt für den **heiligen** Olaf natürlich noch nicht.

So und ähnlich, aber immer mit brutaler Gewalt, lief die Christianisierung überall ab. Mit Alkohol nahm man den Ureinwohnern Ame-



Das Herz ist auch das Symbol der Jesuiten.

rikas ihre Kultur, mit Opium den Chinesen, und immer waren es die Frommen und Heiligen, die solch christlichen Werke vollbrachten.

Mit der Christianisierung Europas begann die Zeit der Wikinger. Bei uns mit St. Karlos um 800 unter dem Banner: „Den Heiden Tod oder Taufe“. Bei den Angelsachsen in England beginning Ende des 6. Jahrhunderts, ebenfalls plündernd und brandmarkenderweise, bis zur endgültigen Erleuchtung der Prußen (Preußen) im 12. Jahrhundert. Auch ein besonders grausames Werk, über das unsere Geschichte schweigt. Immer nach Gebot des ewigen Gottes Jahwe (5. Mose 13,14-16): „... und dienen sie anderen Göttern, dann sollst du die Bürger dieser Stadt mit scharfem Schwert erschlagen, du sollst an der Stadt und zu allem, was drin lebt, auch am Vieh, mit scharfem Schwert die Vernichtungsweihe vollstrecken.“ Ein ungeheures Gewaltpotenzial, diese göttlichen Vorgaben, die mit allen mosaischen Religionen verbunden sind. Solche Verletzungen der Menschenwürde haben nicht nur tiefe Wunden hinterlassen, es sind auch die Quellen der christlichen Identität und spielen eine Hautrolle für die Bildung des Gewissens vieler Generationen. Bürger, die von den Christen vertrieben wurden, flohen zu ihren Stammesverwandten, den Friesen, Dänen und Balten, und kamen als Wikinger zurück, holten sich vor allem von den frommen Bettelmönchen und aus den reichen Klöstern zurück, was man ihnen geraubt hatte, was sie bei der Flucht zurücklassen mussten.

Es war ein Religionskrieg, der mit der Christianisierung entfacht wurde und in dem die Skrupellosesten Sieger wurden. Statt Wiedergutmachung zu leisten, zieht der Klerus immer noch Nutznieß aus der Räuberei. Wohl, um das zu rechtfertigen, treiben und schreiben die christlichen Hassprediger, die Sieger, Kriegshetze bis in die heutige Zeit. Verdrehen die Geschichte, indem sie die Wikinger als Verbrecher ausrufen, obwohl wir wissen, dass das wirkliche Verbrechen die Christianisierung war. ■